

### 3. Besondere Unterrichtsvorbereitung

1. Stunde: AWT

Stundenthema: "Wie können wir Verpackungsmüll vermeiden?"

Klasse M7

## **Inhalt**

1. Lehr- und Lernziele.....	3
1.1 Was soll mit der Unterrichtsstunde erreicht werden?.....	3
1.2 Was möchte ich als Lehrer erreichen? .....	4
1.3 Welche Bedeutung hat der Inhalt der Stunde für die Schüler? .....	4
1.4 Wo sehe ich Schwierigkeiten?.....	4
2. Lernarrangement.....	5
2.1 Warum eignet sich die Methode für die Umsetzung der Lerninhalte? .....	5
2.2 Wodurch zeigt sich der Lernzuwachs der Schüler? .....	6
3. Sequenz.....	6
4. Unterrichtsverlauf.....	8
7. Material.....	14
8. Literatur .....	14

## 1. Lehr- und Lernziele

### 1.1 Was soll mit der Unterrichtsstunde erreicht werden?

Vorrangiges Bildungsziel des Faches Arbeit-Wirtschaft-Technik ist es, die Schüler auf Arbeitsbereiche vorzubereiten, „in denen sie in Zukunft als Erwerbstätige, als Produzenten von Gütern und Dienstleistungen, **als Verbraucher und Wirtschaftsbürger leben** [lernen]. Die Schüler sollen ein grundlegendes Verständnis in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Beruf, Haushalt und Recht erwerben und die Arbeit als Grundphänomen menschlichen Daseins begreifen. Dazu setzen sie sich mit wichtigen Tatsachen und Zusammenhängen der Arbeits- und Wirtschaftswelt auseinander.“ (Fachprofil Arbeit-Wirtschaft-Technik)

Weiter heißt es im Fachprofil, dass sich die Schüler mit Entwicklungen in diesen Bereichen und deren Auswirkungen auf das persönliche Leben und die Gesellschaft beschäftigen wobei sie sich bemühen, dabei auch auf **ökologische, soziale und politische Gesichtspunkte zu achten und lernen entsprechend zu handeln.**

In der vorliegenden Unterrichtsstunde soll den Schüler zum einen aufgezeigt werden, wie viel Müll wir durch Verpackungen erzeugen und zum anderen sollen sie dafür sensibilisiert werden, wie jeder persönlich dazu beitragen kann, den Verpackungsmüll zu reduzieren und so einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Durch die Hintergrundinformationen wird den Schülern aufgezeigt, welche negativen Folgen der Verpackungsmüll für Mensch, Tier und Umwelt hat. Sowohl die Auseinandersetzung mit möglichen Alternativen zu Verpackungen als auch der Erwerb des Hintergrundwissens soll dazu beitragen, dass bei den Schülern ein ökologisches Bewusstsein angebahnt wird und sie ihre Einstellungen entsprechend eines verantwortungsbewussten und umweltfreundlichen Verhaltens entwickeln. Mir ist es sehr wichtig, dass die Schüler nicht einseitig zum umweltbewussten Konsumentenverhalten erzogen werden, sondern ein kritisches und gleichwohl selbstreflektierendes Kaufverhalten entwickeln. Dabei geht es nicht nur darum, ihnen zu vermitteln, dass Verpackungen grundsätzlich vermieden werden müssen. Die Aufgabe des AWT-Unterrichts sollte die Schüler vielmehr zu mündigen Verbrauchern erziehen, die in der Lage sind die sie umgebenden Kaufbedingungen kritisch zu betrachten.

(Grob- und Feinziele: siehe 4. Unterrichtsverlauf)

## 1.2 Was möchte ich als Lehrer erreichen?

- Den Schülern eine angenehme Lernumgebung bieten, die ihre Fähigkeiten anspricht und die handlungsorientiertes Lernen fördern soll.
- Durch diese Unterrichtsstunde dazu beitragen, dass die Schüler nicht nur Wissen erwerben, sondern insbesondere ihre Einstellungen überdenken.
- Durch das Arbeiten mit den Bildern aus meinem Alltag den Lebensweltbezug für die Schüler herstellen und ihnen so deutlich machen, dass die Inhalte des Unterrichts Alltagsrelevanz haben.
- Durch das Arbeiten in Gruppen die sozialen Kontakte in der Klasse stärken.
- Die Schüler durch mein motivierendes und wertschätzendes Auftreten für den Unterricht bzw. den Stundeninhalt begeistern.

## 1.3 Welche Bedeutung hat der Inhalt der Stunde für die Schüler?

Die gegenwärtige Bedeutung des Lerninhalts liegt darin, dass die Schüler selbst täglich Konsumausgaben tätigen, bei denen Verpackungsmüll anfällt. Viele Schüler gehen auch mit ihren Eltern einkaufen und packen beispielsweise Obst noch einmal in eine Tüte oder nehmen sich an der Kasse eine Plastiktüte. Sicherlich hat auch jeder Schüler schon einmal in einem Laden an der Kasse eine Tüte angeboten bekommen. Aufgrund der Supermarkterkundung vor wenigen Wochen ist zudem sichergestellt, dass alle Schüler in der letzten Zeit einmal in einem Supermarkt waren und so einen Überblick über verschiedene Arten von Verpackungen bekommen haben. Der Lebensweltbezug ist somit in der Unterrichtsstunde in hohem Maße gegeben.

Die zukünftige Bedeutung des Lerninhalts für die Schüler liegt darin, dass sie später einmal selbstständig einen privaten Haushalt führen werden und für diesen auch einkaufen gehen müssen. Hier wäre es wünschenswert, wenn sie ausgehend von der vorliegenden Stunde, die als erster Meilenstein dienen soll, eine solche Einstellung erworben haben, dass sie bewusst so einkaufen, um Verpackungsmüll zu vermeiden bzw. reduzieren.

## 1.4 Wo sehe ich Schwierigkeiten?

Bezogen auf den Inhalt der Stunde sehe ich mögliche Grenzen bzw. Schwierigkeiten darin, dass die Schüler das Thema ökonomisches Handeln im Haushalt lediglich als „Randthema“ sehen, das keinen hohen Stellenwert einnimmt. In der Vorstunde zu dieser Stun-

de kam es zu Unruhe in der Klasse, als eine Schülerin feststellte, dass ihr Heft den Blauen Engel trägt sagte sie: „Iiiiihhh, dann sind ja lauter alte und eklige Sachen in meinem Heft, wenn es recycelt wurde!“ Glücklicherweise ist es so, dass nicht alle Schüler eine solche Einstellung teilen. Allerdings denke ich schon, dass einige Schüler die Chance von recycelbarem Material nicht erkennen und sie sich über das Thema Umweltschutz noch keine Gedanken gemacht haben. Allerdings dürften die Schüler durch den hohen Lebensweltbezug motiviert an die Sache gehen.

Bei der methodischen Umsetzung sehe ich eine Schwierigkeit darin, dass der rege und kreative Austausch zwischen den Schülern in den einzelnen Gruppen, durch mangelnde Zusammenarbeit bzw. Diskussionsbereitschaft nicht zu Stande kommt. Auch bei der Diskussionsbereitschaft während der Vertiefung bzw. der Fähigkeit zur kritischen Reflexion bin ich mir unsicher, inwieweit die Schüler sich aktiv beteiligen werden.

## **2. Lernarrangement**

### **2.1 Warum eignet sich die Methode für die Umsetzung der Lerninhalte?**

Die Unterrichtsstunde beginnt mit einer kurzen Wiederholung der Begriffe „ökonomisches und ökologisches Handeln“. Um den Schülern die Möglichkeit zu geben, die Stunde in einen größeren Zusammenhang zu den vergangenen Unterrichtsinhalten zu stellen, werden die Begriffe mit Beispielen, die die Schüler bereits kennengelernt haben, belegt. Anschließend erfolgt eine Konfrontation mit einem großen Berg aus Verpackungsmüll. Hier wird mit einem Fallbeispiel gearbeitet. Die Tatsache, dass der ganze Müll an einem einzigen Tag von der Lehrkraft produziert wurde, soll die Schüler nicht nur für den Stundeninhalt motivieren, sondern ihnen vor Augen führen, wie viel Verpackungsmüll wir eigentlich pro Tag produzieren. Die Powerpoint Präsentation zeigt Bilder, auf denen zu sehen ist, wann bzw. wie dieser Müll zustande gekommen ist.

Die Schüler erarbeiten daraufhin in der Gruppenarbeit mögliche Alternativen und erfahren mit Hilfe des Hintergrundwissens, warum das jeweilige Verpackungsmaterial umweltbelastend ist. Bezogen auf die Methode des Unterrichts kann aus didaktischer Sicht gesagt werden, dass der Gruppenarbeit eine ganz besondere Rolle zukommt. Die Methode unterstützt einen handlungsorientierten Unterricht, da die Schüler lernen, indem sie etwas aktiv und eigenständig tun. Dabei ist ein Bezug zu praktischen und lebensnahen Inhalten förderlich. Die Wortkarten wurden teilweise vorstrukturiert, um zu vermeiden, dass diese Phase des Unterrichts zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Aufgrund der Tatsache,

dass die Schüler selbstständig arbeiten, kann die Lehrkraft bei auftretenden Problemen als Ansprechpartner zur Seite zu stehen.

## 2.2 Wodurch zeigt sich der Lernzuwachs der Schüler?

Der Lernzuwachs zeigt sich zum einen in der Tatsache, dass sich die Schüler in ihren Gruppen aktiv mit möglichen Alternativen zur den herkömmlichen Verpackungen auseinandersetzen und dadurch ins Gespräch kommen. Durch diese bloße Auseinandersetzung ist bereits erreicht worden, dass die Schüler sich mit Verpackungen bzw. Verpackungsmüll beschäftigen, worüber sich normalerweise nie Gedanken gemacht wird. Zum anderen reflektieren die Schüler zum Ende der Stunde das dargestellte Konsumverhalten der Lehrkraft und äußern sich kritisch dazu, wobei sie sich bewusst werden, dass jeder persönlich durch die Reduzierung von Verpackungsmüll etwas zum Umweltschutz beitragen kann.

## 3. Sequenz

Die Unterrichtsstunde und somit die Sequenz lässt sich im Lehrplan dem Bereich „7.2 Wirtschaften im privaten Haushalt“ und dessen Unterbereich „7.2.1 Auskommen mit dem Haushaltseinkommen“ zuordnen. Die Schüler sollen sich u.a. damit vertraut machen, wie das Haushaltseinkommen planvoll und verantwortungsvoll verwendet werden kann. Dabei wird nicht nur auf das ökonomische Prinzip und die Funktion und die Bedeutung des Haushaltsbuchs eingegangen, sondern den Schüler wird durch die Supermarkterkundung auch klar, dass jeder Marktteilnehmer über ein grundlegendes verbraucherkundliches Wissen verfügen muss. Neben Kriterien für einen verantwortlichen Umgang mit dem Haushaltseinkommen soll den Schülern auch bewusst werden, dass Kriterien für ökologisches Handeln wichtig sind und zum Wohl der Menschen, der Tiere und der Umwelt beachtet werden müssen.

# Klassenbezogener Lehrplan

Fach- bzw. Sequenzplanung

**AWT**

Klasse: **7dM** Schuljahr: **2014/15** Stundeneinheiten: **12**

Thema/  
Projekt/  
Sequenz: **Arbeit und Haushalt  
7.2 Wirtschaften im privaten Haushalt**

Lernziele	Stundenthemen	Zeit
Die Schüler machen sich damit vertraut, wie das Haushaltseinkommen zustande kommt und wie es unter Beachtung des ökonomischen Prinzips planvoll und verantwortungsvoll verwendet werden kann.	Weiche Einkommensarten gibt es?	1
	Wie setzt sich das Familieneinkommen der Familie Zapf zusammen? (vier Einkommensarten)	1
Sie lernen die Funktion und die Bedeutung des Haushaltsbuchs kennen und beschäftigen sich mit dem Zusammenhang von Einkommenshöhe und Lebensstandard.	Wo bleibt das Haushaltsgeld der Familie Zapf? (drei Ausgabenarten)	1
	Wir führen ein Haushaltsbuch - Macht ein Haushaltsbuch Sinn?	2
Indem sie mit der Leittextmethode einen realen und einen virtuellen Markt erkunden, setzen sich die Schüler mit Angebot und Nachfrage auf dem Markt auseinander. Dabei wird ihnen klar, dass jeder Marktteilnehmer über ein grundlegendes verbraucherkundliches Wissen verfügen muss.	Wie geht man verantwortungsvoll mit dem Haushaltsgeld um?	1
	Verkaufstricks, Supermarktfallen	1
	Supermarkterkundung (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)	3
Sie sollen Kriterien des ökologischen Handelns beachten.	ökonomisches vs. ökologisches Handeln	1
	Wie können wir Verpackungsmüll vermeiden?	1

<b>Medien</b>	Dörfler Roland /Dröse Herbert/ Gmelch Andreas/ Nicklas Helmut (2004): Praxis 7, Arbeit-Wirtschaft-Technik. Hauptschule Bayern 7/ M7. Braunschweig: Westermann. Dörfler Roland /Dröse Herbert/ Gmelch Andreas/ Nicklas Helmut (2004): Lehrerband mit Kopiervorlagen. Praxis 7, Arbeit-Wirtschaft-Technik. Hauptschule Bayern. Braunschweig: Westermann. Sauter, Birgit / Sauter, Gerhard (2009): AWT. Arbeit-Wirtschaft-Technik. 7. Jahrgangsstufe. Puchheim: pb-Verlag. Lehrplan für die bayerische Mittelschule, 2004
<b>Querverbindungen</b>	Mathematik 7.6 Statistiken, Schaubilder auswerten; Deutsch 7.2.2 Leittextmethode HSB 7.1.2 Preise vergleichen, Qualitätskennzeichen, Ein- und Ausgaben notieren
<b>Sonstiges</b>	Stunden für Supermarkterkundung von anderen Fächern

#### 4. Unterrichtsverlauf

1.BUV	Klasse	Fach	Tag	Lehrplan	Zeit	*
[REDACTED] (LAA)	7dM	AWT	[REDACTED]	7.2 Wirtschaften im privaten Haushalt (Kriterien für ökologisches Handeln)	9:45 - 10:35 Uhr (50 Minuten)	
<b>Stundenthema:</b> „Wie können wir Verpackungsmüll vermeiden?“						
<b>Grobziel:</b> Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es neben den herkömmlichen Verpackungsmöglichkeiten umweltbewusstere Alternativen gibt und werden sich bewusst, dass auch sie dazu beitragen können Verpackungsmüll zu reduzieren und somit die Umwelt zu schützen, wodurch ein ökologisches Konsumverhalten und Bewusstsein angebahnt wird.						
<b>Feinziele:</b> Die Schülerinnen und Schüler... ... aktivieren ihr Vorwissen zu den Begriffen „ökonomisches und ökologisches Handeln im Haushalt“, indem sie diese erklären und mit Beispielen belegen. ... stellen Vermutungen auf, wie Verpackungsmüll vermieden werden kann. ... erarbeiten in der Gruppenarbeit, Hintergrundinformationen über die jeweiligen Verpackungsmaterialien und erklären, warum bestimmte Verpackungen umweltbelastender sind als andere. ... finden mögliche Alternativen, um Verpackungsmüll zu vermeiden. ... erweitern ihre Sozialkompetenz, indem sie in Gruppen arbeiten. ... werden sich der negativen Folgen des Verpackungsmülls bewusst. ... stellen ihren Mitschülern ihre Gruppenergebnisse vor. ... werden sich bewusst, dass jeder durch die Reduzierung von Verpackungsmüll etwas zum Umweltschutz beitragen kann. ... entwickeln Einstellungen entsprechend eines verantwortungsbewussten und umweltfreundlichen Verhaltens. ... erfahren, dass es bereits Supermärkte gibt, die bewusst auf Verpackungsmüll verzichten.						



Zeit	Artikulation	geplantes Lehrerverhalten/ erwartetes Schülerverhalten	Organisation/ Medien
9:45-9:47 (2')	<b>0. Vorphase</b>	S. ziehen Buchstaben aus einem Beutel und setzen sich an den entsprechenden Gruppentisch Begrüßung der Klasse und der Seminarrektorin L.: „ <i>Bitte nehmt für die heutige AWT-Stunde euer Mäppchen heraus!</i> “	Kärtchen für Gruppeneinteilung  UG
9:47-9:51 (4')	<b>1. Problemstufe</b> Anknüpfen an die Vorstände  Motivation/ Konfrontation	→ L. hängt Wortkarten an die Tafel. S.- Äußerungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ökonomisches Handeln bedeutet wirtschaftlich mit dem Geld umgehen, also z.B. ein Haushaltsbuch führen, nicht mehr ausgeben als man hat, Preise beim Einkäufen vergleichen...</li> <li>• ökologisches Handeln bedeutet umweltfreundlich zu haushalten, also z.B. Strom und Wasser sparen, Müll trennen, lieber duschen statt baden, anstatt umweltbelastenden Reinigungsmitteln Hausmittel verwenden...</li> </ul> → L. hängt Bilder an die Tafel  L.: „ <i>Heute wollen wir uns noch mit einem weiteren Aspekt ökologischen Handelns beschäftigen.</i> “ → L. breitet Verpackungen auf dem Tisch aus.  L.: „ <i>Das ist mein Verpackungsmüll, den ich am Samstag, also an einem einzigen Tag, produziert habe.</i> “ S. äußern sich spontan. → L. deutet auf Wortkarte und hängt Fragezeichen an die Tafel. L.: „ <i>Mit welcher Frage könnten wir uns denn heute auseinandersetzen, wenn wir im Haushalt ökologisch handeln wollen?</i> “ → S.- Äußerungen	Wortkarten („ökonomisches Handeln“; „ökologisches Handeln“), Tafel UG  Bilder  Verpackungsmüll  Fragezeichen, Tafel

9:51-9:52 (1')	2. Problem- formulierung	Stundenfrage: „Wie können wir Verpackungsmüll vermeiden?“	Tafel
9:52-9:56 (4')	3. Problemlösung 3.1 Hypothesenbildung	<p>L.: „Sicher habt ihr schon Vermutungen, wie man Verpackungsmüll vermeiden kann! Während ich unser Thema der heutigen Stunde an die Tafel schreibe, könnt ihr euch mit eurem Partner schon einmal Gedanken machen!“</p> <p>→ L. hängt Wortkarte „Wir vermuten“ an die Stellwand</p> <p>→ L. notiert Stundenfrage an der Tafel</p> <p>S. vermuten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• statt eine Tüte zu kaufen, einen Korb von zu Hause mitbringen</li> <li>• lieber Frische Sachen, statt abgepackte Sachen kaufen</li> <li>• ...</li> </ul> <p>→ L. notiert Vermutungen auf der Stellwand</p>	<p>Wortkarte („Wir vermuten“) Stellwand PA</p> <p>UG</p> <p>Stellwand</p>
9:56-10:10 (14')	3.2 Informations- gewinnung und - ver- arbeitung	<p>L.: „Wie ich ja schon sagte, stammt der ganze Müll von einem einzigen Tag. Wie dieser Tag abliefe möchte ich euch kurz zeigen.“</p> <p>→ L. spielt ppp mit Bildern von diesem Tag ab.</p> <p>L.: „Ich habe diesen Tag nun in vier Abschnitte, nämlich Früh, Mittag, Nachmittag und Abend unterteilt. Ihr dürft euch nun in eurer Gruppe Folgendes überlegen.“</p> <p>S. liest Arbeitsauftrag vor.</p> <p>S. wiederholen AA mit eigenen Worten. → L. hängt drei Wortkarten an die Tafel</p> <p>Arbeit in den vier Gruppen (Früh, Mittag, Nachmittag, Abend)</p> <p>Gruppe F: Tüten beim Bäcker, Alufolie, Obstsalat zum Mitnehmen, Portionspackungen Kaffeesahne</p> <p>Gruppe M: abgepacktes Brot, Obst in Tüten, Einkaufstüte, Küchenpapier</p> <p>Gruppe N: Einkaufstüte, Coffee to go, Plastiktüte, abgepackter Salat</p> <p>Gruppe A: abgepacktes Gemüse, Plastikgeschirr, Einwegdose</p>	<p>UG</p> <p>ppp „Der Samstag von Frau Schick“</p> <p>AA auf Whiteboard</p> <p>GA ABs, Wortkarten, Verpackungsmüll, Kontrollumschläge</p>

10:10-10:18 (8')	<b>4. Sicherung</b>	2-3 S. pro Gruppe präsentieren Gruppenergebnisse → S. erstellen das Tafelbild → L. verbessert ggf. und hängt weitere Wortkarten an Tafel Bei Vorstellung der Plastiktüte spielt L. ppp ab.	Wortkarten, Tafel ppp „Tiere leiden unter dem Plastikmüll“
10:18-10:21 (3')	<b>5. Hypothesen-überprüfung</b>	L.: „Nun wollen wir mal sehen, ob eure Vermutungen richtig waren.“ Ein S. hakt richtige Vermutungen ab.	UG, Tafel
10:21-10:26 (5')	<b>6. Problemwertung</b>	L.: „Mich würde jetzt mal deine Meinung interessieren. Was sagst du zu meinem Konsumverhalten am Samstag?“ S. äußern sich kritisch.  L.: „Ich muss euch sagen, dass ich mich richtig schlecht gefühlt habe, als ich das alles gekauft und dann wieder weggeschmissen habe. Ich hatte nämlich diese Bilder im Kopf.“ → L. zeigt Bilder mit Müllbergen und Müllverschmutzung  L.: „Habt ihr eine Idee, wie unsere Gesellschaft und auch jeder von uns persönlich dazu beitragen kann, dass diese Umweltverschmutzung abnimmt?“ S. äußern sich  → L. notiert Schlusssatz an der Tafel: „Jeder von uns muss sich verantwortlich fühlen und kann dazu beitragen Verpackungsmüll zu reduzieren und somit die Umwelt zu schützen!“	UG  ppp „Umweltverschmutzung durch Verpackungsmüll“  Tafel
10:26-10:35	<b>7. Transfer</b>	L.: „Wer von euch denkt, dass man Verpackungsmüll ganz und gar vermeiden kann?“ S. melden sich  L.: „Das es möglich ist Verpackungsmüll fast komplett zu vermeiden, möchte ich euch mit dieser Reportage zeigen.“ → L. spielt Film ab.  S. äußern sich	Reportage: „USA: Ein Leben ohne Müll“

# Geplantes Tafelbild

vordere Tafel

## Wie können wir Verpackungsmüll vermeiden?

Das produziert man nicht

So lässt sich Müll vermeiden

Gründe für ökologisches Handeln:

Einkaufstüte	Einkaufskorb	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nur wenige werden recycelt</li> <li>→ benötigen 100 bis 500 Jahre bis sie zerfallen</li> <li>• viele Meerestiere sterben</li> </ul>
Alufolie	Dose	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regenwald wird abgeholzt</li> <li>• bei Produktion entstehen giftige Gase</li> </ul>
Küchenpapier	Putzlappen, Geschirrtuch	<ul style="list-style-type: none"> <li>• produziert doppelt Müll</li> <li>• auf Blauen Engel achten</li> </ul>
Plastikbecher	ins Café gehen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktion und Entsorgung belasten Umwelt</li> </ul>
abgepackter (Salat)	auf dem Markt kaufen, unverpacktes Gemüse kaufen	
Milch - Portionspackung	große Packung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Plastikverpackung</li> <li>• dafür werden jährlich ca. eine halbe Millionen Bäume gefällt</li> </ul>
abgepacktes Baguette	Frisches Baguette	
Kaffeebecher	Thermobecher selbst mitbringen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Verpackung</li> <li>• kein Plastikmüll</li> <li>• kein Plastikmüll</li> </ul>
Obstsalat zum Mitnehmen	selber machen, ins Café setzen	
Einweggeschirr	Tongeschirr	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können bis zu 50-mal wiederbefüllt werden</li> </ul>
Einwegbecher	Becher aus Hartplastik	
Einwegdose/-flasche	Mehrwegflaschen	

ökologisches Handeln



→ Jeder von uns muss sich verantwortlich fühlen und kann dazu beitragen Verpackungsmüll zu reduzieren und somit die Umwelt zu schützen!

Stellwand

## Wir vermuten

- statt einer Tüte zu kaufen, einen Korb von zu Hause mitbringen
- lieber Frische Sachen, statt abgepackte Sachen kaufen
- ... (je nach Schülerrückmeldungen)

## 7. Material

→ siehe Anlage

- Arbeitsaufträge
- Kontrollbilder für ökologisches Handeln
- Hintergrundwissen Gruppe ABEND
- Hintergrundwissen Gruppe FRÜH
- Hintergrundwissen Gruppe MITTAG
- Hintergrundwissen Gruppe NACHMITTAG
- ppp „Der Samstag von Frau Schick“
- ppp „Tiere leiden unter dem Plastikmüll“
- ppp „Umweltverschmutzung durch Verpackungsmüll“
- Film „USA- Ein Leben ohne Müll“

## 8. Literatur

- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hrsg.) (2004). Lehrplan für die bayerische Hauptschule. München.
- Sauter, Birgit / Sauter, Gerhard (2009): AWT. Arbeit-Wirtschaft-Technik. 7. Jahrgangsstufe. Puchheim: pb-Verlag.
- <http://www.stern.de/wissen/mensch/mal-kurz-die-welt-retten-teil-ii-coffee-to-go-ein-no-go-2025098.html>  
(letzter Zugriff: 05.06.2015)
- <http://trenntmagazin.de/wp-content/uploads/2013/02/symbollexikon.png>  
(letzter Zugriff: 07.06.2015)
- <https://www.youtube.com/watch?v=UpVXhWULHb0> [FILM]  
(letzter Zugriff: 13.06.2015)
- <http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2015-04/plastiktuetenverbot-eu-parlament-richtlinie>  
(letzter Zugriff: 05.06.2015)